



<https://blz.li/3u56>

NEUES SCHULGESETZ SOLL IM FRÜHJAHR BESCHLOSSEN WERDEN

Veröffentlicht am 07.11.2014 um 14:28 von Redaktion LeineBlitz

Das neue Schulgesetz für Niedersachsen, das im Frühjahr 2015 beschlossen werden soll, eröffnet mehr Chancengleichheit für Schülerinnen und Schüler: "In Stadt und Landkreis Hildesheim schafft das Gesetz die Voraussetzungen, um die Schullandschaft in unseren Städten und den Gemeinden für die Herausforderungen der modernen Bildung zukunftsfähig zu organisieren", erklärt dazu die SPD-Landtagsabgeordnete **Markus Brinkmann**. Die Gesamtschule kann künftig ersetzende Schulform werden. "Damit tragen wir dem Wunsch und den Anforderungen von Eltern, Bürgermeistern und Gemeinderäten Rechnung, die diese Vereinfachung gewünscht haben", sagt der SPD-Landtagsabgeordnete **Masrkus Brinkmann** aus sarstedt. Die Einführung des



Markus Brinkmann, Landtagsabgeordneter aus Sarstedt.

modernen Abiturs nach 13 Jahren in Niedersachsen bedeutet für die Gymnasien neue Möglichkeiten: "Gymnasien haben jetzt Chancengleichheit, weil das Abitur nach 13 Jahren nach der gescheiterten CDU-FDP-Reform nicht mehr nur an Gesamtschulen absolviert werden kann. Eltern, die ihren Kindern das sogenannte Turbo-Abitur nicht zumuten wollten, haben die freie Auswahl. Das ist ein großer Erfolg sozialdemokratischer Bildungspolitik", betont Markus Brinkmann. Zudem werde die Laufbahnpflicht nach der 4. Klasse in der Grundschule abgeschafft. "Keine Note kann so individuell wie ein Gutachten sein. Die Schullaufbahn-Empfehlung, die wir mit der Neufassung des Schulgesetzes abschaffen werden, hat diejenigen Schülerinnen und Schüler benachteiligt, die sich später empfehlen. Der Elternwille ist für die Regierungskoalition und unsere Kultusministerin Frauke Heiligenstadt entscheidend. Das ist sozialdemokratische Bildungspolitik, die für Chancengerechtigkeit sorgt und keine Möglichkeiten verhindert", betont der sozialdemokrat. Auch bei der Inklusion komme man mit der Neufassung des Niedersächsischen Schulgesetzes einen großen Schritt nach vorn: "Es werden Regionalstellen für die schulische Inklusion eingerichtet, denn die lokal vor Ort Handelnden wissen am besten, wie die inklusive Schule in der jeweiligen Region organisiert werden sollte". Die Neufassung des Niedersächsischen Schulgesetzes wird nach dem Kabinettsbeschluss vom Dienstag zur Anhörung in die beteiligten Verbände und Interessenvertretungen gegeben. Nach der Befassung im Landtag Niedersachsen soll das neue Schulgesetz voraussichtlich im Frühjahr 2015 von den Abgeordneten der Rot-Grünen Regierungskoalition beschlossen werden.